

Hintergrundinformation zu 1. Samuel 17

David und Goliath

Personen

- König Saul
erster König vom Volk Israel, aufgrund seines Ungehorsams von Gott verworfen
- Goliath von Gath
Er ist ein riesiger, schwerbewaffneter Vorkämpfer der Philister.
Er ist knapp 3 m gross. Sein Panzerhemd wiegt mindestens 56 kg und sein Speer 7 kg. Diese schweren Waffen sind für ihn kein Problem, weil er selbst zwischen 270 und 340 kg wiegt. Das gibt ihm die vielfache Kraft eines normalen Menschen.
Goliath wird im hebräischen „der Mittelsmann oder Mittler“ genannt. Er repräsentiert Philistää und ist somit der Repräsentant seines Volkes. So verlangt er einen Mittler, der das Heer von Israel darstellt.
- David (hebr. Geliebter)
der jüngste Sohn Isais, schön, kraftvoll, redegewandt und des Saitenspiels kundig, zuverlässiger und mutiger Schafhirte, ein Mann nach dem Herzen Gottes, später einer der grössten Heerführer und Könige Israels
- Eliab, Abinadab, Schamma: die drei ältesten Brüder Davids
- Isai: Davids Vater
- Männer von Israel: möglicherweise Sauls stehendes Heer
- Abner: Sauls Cousin und Heerführer

Ort

Ephes-Dammin(Blutgrenze oder Ende der Blutschuld)
Liegt zwischen Socho und Aseka und ist eine strategisch wichtige Stelle im Grenzland zwischen Israel und dem Philisterland, von der aus sich eine Reihe von Tälern und Wegen ins benjaminitische und ephraimitische Gebirge hinausziehen.

Zeit

Spielt sich zu Beginn der Regierungszeit Sauls ab. Die Anfänge der Befreiungskriege gegen die Philister durch Saul und Jonathan sind noch voll im Gang.
David kommt am 40. Tag der Spottreden von Goliath dazu.

Ereignis

Die Philister sammeln sich zum Kampf gegen das Volk Israel.
Ein Riese, namens Goliath, stellt sich jeden Tag vor das israelitische Heer, fordert es zum Kampf auf und verspottet die Soldaten und ihren Gott. Niemand aus den Reihen der Israeliten wagt sich, Goliath entgegenzutreten und den Kampf mit ihm aufzunehmen.
Selbst König Saul ist von den Worten des Riesen eingeschüchtert.
Eines Tages kommt David auf den Kampfplatz, um nach seinen Brüdern zu sehen. Dabei hört er das Spotten des Philisters. Er erkundigt sich über die Situation und wird schlussendlich zu Saul gebracht. Im festen Glauben an die Kraft seines Gottes beschliesst er, sich im Kampf dem Riesen entgegenzustellen.

Die Rüstung des Königs, die ihm angeboten wird, lässt er zurück. Im Auftrag seines Herrn macht er sich mit seiner Schleuder, fünf Steinen und einem Stock auf den Weg zu Goliath. Der Philister hat für den Hirtenjungen nur Spott übrig, doch schon beim ersten Schuss wird er von David tödlich getroffen. Das Heer der Philister ergreift die Flucht und wird von den Israeliten im Kampf geschlagen.

Kern

Saul und seine Soldaten lassen sich von der Macht des Riesen beeindrucken und einschüchtern. Ihr Unglaube lähmt sie im Kampf.

Saul rechnet nicht mit Gottes Hilfe. Dabei steht in 2Mo 14,13-14 „Steht fest und seht die Rettung des Herrn... Der Herr wird für euch kämpfen.“

David merkt, dass es hier um die Ehre Gottes geht!

Er ist von einem festen Vertrauen auf Gott erfüllt. Schon oft hat er in seinem Alltag die Hilfe Gottes erlebt und weiss, dass er ihm auch jetzt den Sieg schenken wird.

Begriffserklärungen

17,4 sechs Ellen und eine Handbreit: annähernd drei Meter

17,5 fünftausend Lot: ca. 1 Zentner

17,6 Weberbaum: die Querstange an den beiden Enden des Webstuhls, an denen die Kettfäden befestigt werden. Sie können eine beträchtliche Dicke erreichen.

17,17 ein Scheffel: Hohlmaß, ca. 7 kg

17,18 Unterpfund

Beweis für die Unversehrtheit der im Kampf stehenden Angehörigen. In den antiken Heeren mussten sich die Soldaten selber verpflegen.

17,58 Es könnte durchaus sein, dass Saul den familiären Hintergrund vergessen hat. Saul, der der Familie des Siegers Steuerfreiheit und die Hand seiner Tochter versprochen hat, bittet verständlicherweise Abner um Informationen über den Vater Davids und seine gesellschaftliche Stellung.

Aus:

- William MacDonald: Kommentar zum AT
- Warren W. Wiersbe: Sei erfolgreich – Studien des AT 1. Samuel 1-31
- Josef Kausemann: Der Mann nach Gottes Herz – Das Leben Davids (I)
- C. H. Spurgeon: Christus im AT

David und Goliath

1. Samuel 17

Leitgedanke	Worauf schaust du?
Merkvers	Der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an! 1. Samuel 16,7 (Wiederholung)
Vorbereitung	Miss die Höhe deines Raumes um den Kindern einen Vergleich zur Grösse von Goliath zu liefern. Bereite ein Packpapier mit den Umrissen des Riesen vor. Dieses Blatt wirst du während der Lektion brauchen, um mit den Kindern die Alltagsriesen aufzuschreiben, mit denen sie zu kämpfen haben.
Einstieg	In einem Sack / Karton sind verschiedene Gegenstände (zwingend: Schwert und 5 Steinchen). Du nimmst nach und nach einen Gegenstand aus dem Sack und die Kinder entscheiden, ob dies in der kommenden Geschichte vorkommt. (Denke besonders an „unbedeutende“ Gegenstände, wie z. B. Weizenkörner, Käse, Brot.) Die Dinge, welche die Kinder vermuten, sie gehörten zur Geschichte, werden auf einen Tisch gelegt, die anderen auf einen anderen.
Überleitung	Nun schauen wir, was davon wirklich in der Geschichte vorkommt?

1. Goliath verhöhnt den Gott Israels (1Sam. 17,1-11)

- Flimmernde Hitze liegt über dem Tal. Es ist still im Terebintental.

Bild DC2.1

- Wieder herrscht Krieg, und es geht wieder um den alten Feind, die Philister. Die Philister sind mit ihren Soldaten auf einem Hügel und die Israeliten mit ihrem Heer auf dem anderen, sodass das Tal dazwischen liegt.

Bild DC2.2

- Da tritt aus den Reihen der Philister ein Riese hervor. Er nähert sich den Schlachtreihen der Israeliten und ruft zu ihnen hinüber: „Warum seid ihr überhaupt in den Kampf gezogen? Soll doch einer von euch herabkommen und mit mir kämpfen. Wenn er mich besiegt, wollen wir eure Knechte sein. Wenn ich ihn aber besiege, so sollt ihr unsere Knechte sein und uns dienen. Hört ihr, wie ich euch verspottete?“
- Nicht nur einen Tag lang spottet Goliath über die Israeliten sondern 40 Tage lang.
- Aber Goliath verspottet nicht nur das Volk sondern vor allem Gott.
- So spottet er jeden Morgen und jeden Abend. Saul und seine Soldaten zucken jedes Mal zusammen, wenn sie ihn hören. Sie fürchten sich schrecklich.

- Als ob er unbesiegbar wäre, tritt Goliath auf und jagt den Israeliten Angst ein.
- Goliath weiss, dass er viel, viel stärker ist als alle anderen Soldaten. Jeden Tag schaut er sich ja an und sieht seine Grösse und seine Kraft. Darauf schaut er und verlässt sich darauf! So ist er auch absolut sicher, dass niemand ihn besiegen kann.
- Worauf schauen nun die Israeliten? Sie sehen, dass Goliath stärker ist als jeder von ihnen. Sie sehen, dass er grösser ist als ihr grösster Mann – König Saul, der doch schon einen Kopf grösser ist als jeder Bewohner von Israel.
- Sie sehen einen Riesen (jetzt Packpapier-Goliath verwenden), der grösser ist als unser Raum!
- Von dem, was sie sehen, lassen sie sich einschüchtern. Was können sie schon gegen einen solchen Riesen tun? Keiner von ihnen ist so gross und so stark. Wer hat schon eine so gute Rüstung und kann so gut kämpfen? Vielleicht König Saul oder sein Sohn Jonathan? Beide sind mutige Kämpfer, aber gegen diesen Riesen wollen sie auch nicht antreten!
- In der Bibel lesen wir (1Sam 17,11), dass alle furchtbare Angst hatten. Wahrscheinlich denken sie: Wir sind hoffnungslos verloren!
- Worauf schauen die Israeliten? Auf ihr Problem und auf ihr Nicht-Können! Sie denken keinen Moment daran, dass sie auf Gott schauen und vertrauen könnten. Dabei hat Gott gesagt (direkt aus 2Mo 14,14 vorlesen): Der Herr wird für euch kämpfen!
- Eigentlich machen sie genau das, was wir letztes Mal im Bibelvers verstanden. Der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an. (1Sam 16,7)

2. David kommt ins Kriegslager (1Sam 17,12-27)

Bild DC1.3

- David ist nicht bei den Soldaten von König Saul. Er ist wieder zu Hause und hütet die Schafe seines Vaters in Bethlehem. Für den Kriegsdienst ist David einfach noch zu jung. Seine drei ältesten Brüder sind Soldaten im Heer von König Saul.
- Und heute bekommt David von seinem Vater Isai den Auftrag, nach Eliab, Schamma und Abinadab zu schauen. Er soll ihnen Esswaren bringen.
- „Nimm das Korn, die Brote und den Käse und lauf zu deinen Brüdern ins Lager und bringe es ihnen. Frag, wie es ihnen geht und bringe mir ein Lebenszeichen von ihnen.“
- David macht sich am Morgen früh auf den Weg, nimmt die Lebensmittel mit und überlässt die Schafe einem der Knechte.

3. David kommt ins Lager und hört Goliath (1Sam 17,12-27)

- Als David im Lager der Israeliten ankommt, hört er ein grosses Kriegsgeschrei. Schnell lädt er sein Gepäck ab und macht sich auf die Suche nach seinen Brüdern.

Bild DC2.3

- Das Heer ist ausgezogen und hat sich zum Kampf aufgestellt. David läuft durch die Reihen und sucht seine Brüder, die wie alle anderen Soldaten bereit stehen.

Noch während David mit seinen Brüdern redet, tritt Goliath aus den Reihen der Philister hervor und beginnt:

- „Getraut sich immer noch keiner von euch Feiglingen, gegen mich zu kämpfen?“ Lautes Gelächter begleitet das Gespött.
- David merkt wohl, wie seine Brüder und die anderen Soldaten ängstlich zu diesem Riesen hinübersehen. Getraut sich keiner, diesem Spötter Antwort zu geben? Einer der Soldaten meint: „Seht ihr den Riesen? Wer gegen ihn kämpft und ihn besiegt, den will der König sehr reich machen und dazu darf er noch des Königs Tochter heiraten.“
- David fragt gleich nochmals nach, als ob er die Worte nicht richtig verstanden hätte: „Was wird man dem tun, der diesen Philister schlägt und die Schande von Israel abwendet? Überhaupt, wer ist denn dieser Philister, dass er über uns und auch über unseren Gott spottet?“
- Ist David wohl enttäuscht über die Israeliten, da sich keiner von ihnen getraut zu kämpfen? Alle wissen, dass sie schwach sind und gegen Goliath keine Chance haben.
- Aber keiner bittet Gott um Hilfe, keiner rechnet mit Gottes Macht. Alle schauen nur auf das, was sie gerade sehen. Keiner schaut im Vertrauen auf Gott!
- Was tust du, wenn andere über Jesus spotten.
(Jetzt den Packpapierriesen beschriften: „Spott“)
Stellst du dich zu Jesus oder ziehst du dich feige zurück und schweigst?
Es ist nicht einfach zu sagen, ich glaube, dass Gott alles gemacht hat.
Oder: Ja, ich glaube, was in der Bibel steht. Darum wende dich an Jesus, er weiss, dass du schwach bist und kann dir helfen.
- David erfährt auch Widerstand, sogar von seinem eigenen Bruder. Dieser hört nämlich, wie David mit den Soldaten redet und herrscht David an: „Warum bist du gekommen und bei wem hast du die Schafe gelassen? Ich weiss, wie frech und böse dein Herz ist. Du bist nur da, um den Kampf zu sehen!“
- Stimmt das? – NEIN! Gott sieht im Herzen von David, dass er mit Gott lebt. Gott sieht, dass David Gott vertraut.
- „Was habe ich dir getan?“ fragt David. „Ich habe den Männern ja nur eine Frage gestellt!“

4. David meldet sich zum Kampf (1Sam 17,28-39)

- Als die Soldaten merken, worauf David hinaus will, melden sie es dem König.
Bild DC2.4
- Sofort lässt König Saul den David zu sich rufen. David sagt zum König: „Es soll niemand mehr seinetwegen Angst haben.“
- Jetzt wissen wir, was wirklich bei den Israeliten los ist. Sie haben vor Goliath Angst. (Jetzt auf Packpapier „Angst“ schreiben).
- Aber David redet noch weiter: „Dein Knecht wird hingehen und gegen diesen Philister kämpfen!“
- Aber Saul wehrt ab: „Das ist völlig unmöglich. Du bist viel zu jung und hast überhaupt keine Übung im Kämpfen. Du hast keine Chance gegen diesen Riesen.“
- König Saul sieht, wie ungleich ein Kampf zwischen David und Goliath wäre - ein schwacher Junge gegen einen bärenstarken Krieger. Das kann ja nie gut gehen. König Saul schaut auf das, was vor Augen ist...
- David will nicht auftrumpfen, aber er erklärt Saul ganz klar, wie er schon beim Hüten der Schafe mit Löwen und Bären gekämpft hat. „Sowohl den Löwen als auch den

Bären habe ich totgeschlagen. Und dieser Philister ist nicht mehr wert als ein Löwe oder ein Bär, denn er hat es gewagt den lebendigen Gott und sein Volk zu verspotten. Der Herr, der mich vor Löwen und Bären bewahrt hat, wird mich auch aus der Hand dieses Philisters erretten!“

- David weiss genau, dass er allein gegen Goliath keine Chance hat. Aber er schaut auf Gott und rechnet mit Gott. David weiss, wenn ich jetzt gegen diesen Riesen antrete, so ist Gott da und wird für mich kämpfen.
- Der König will David nun richtig ausrüsten und gibt ihm seine Rüstung, den Helm, den Panzer und den Gürtel mit dem Schwert. Doch damit kann David nicht einmal laufen, wie denn erst kämpfen!

Bild DC2.5

- „Ich bin es nicht gewohnt, so etwas zu tragen und ich kann darin auch nicht gehen und kann mich kaum bewegen.“ Und schon zieht David dies alles wieder aus! Dafür nimmt er seinen Stab, sucht fünf glatte Steine aus dem Bach und legt sie in seine Hirtentasche.

5. David besiegt Goliath (1Sam 17,38-51)

- Er nimmt seine Schleuder in die Hand und nähert sich dem Philister.

Bild DC2.6

- Auch Goliath mit seinem Schildträger kommt David entgegen. Als Goliath sieht, wer gegen ihn antritt, meint er ganz verächtlich: „Bin ich denn ein Hund, dass du mit einem Stecken zu mir kommst?“ Er flucht über den Gott Davids und meint: „Komm her, die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes sollen dein Fleisch essen!“
- Doch David antwortet ihm ganz mutig: „Du kommst zu mir mit Schwert und Speer, ich aber komme zu dir im Namen des Herrn der Heerscharen, des Gottes Israels, den du verspottet hast. Heute wird dich der Herr in meine Hand geben, und ich werde dich töten. Alle sollen erfahren, dass Israel einen mächtigen Gott hat. Dieser Gott braucht kein Schwert und keinen Speer um zu kämpfen.“

Bild DC2.7

- David rennt auf den Philister zu, nimmt einen Stein aus seiner Hirtentasche, legt ihn in die Schleuder und beginnt diese zu drehen, dann lässt er den Stein sausen! Mit voller Wucht trifft er den Philister am Kopf. Goliath stürzt tot zu Boden.
- Goliath hat auf seine Kraft vertraut und dachte, er hätte ein leichtes Spiel mit diesem Jungen. Doch David hat diesen Kampf mit der Kraft Gottes gewonnen.

6. Die Philister fliehen. (1Sam 17,52-54)

- Als die Philister sehen, dass ihr stärkster Mann tot ist, fliehen sie. Die Israeliten aber rufen ein Kriegsgeschrei aus und jagen den Philistern nach.
- Worauf schaust nun du?

Gegenstände vom Einstieg jetzt überprüfen.

„Unbedeutendes“ war wichtig (Kieselstein).

Anschliessend den Bibelvers wiederholen lassen.

Spiel

Ziel-Schiessen

Stelle verschiedene Gefässe auf.

Jedes Gefäss hat einen bestimmten Punktwert (5, 3, 2 oder 1).

Teile die Kinder in Gruppen.

Jede Gruppe darf einen Spieler bestimmen, der 5 Tischtennisbälle werfen kann.

Natürlich soll das Kind möglichst viele Treffer landen.

Welche Gruppe hat die meisten Punkte gesammelt?

Oder

An einer Leine hängt ein kleiner Plastikeimer. Zusätzlich brauchst du den „Gummi“ von den Einmachgläsern und viele kleine Steine.

Die Kinder stellen sich in einer „Schlange“ auf, und das vorderste versucht mit dem Gummi ein Steinchen in den Eimer zu schießen. Das ist nicht so einfach!

Vertiefung

mit dem Packpapier-Riesen

Die Kinder sollen nun Alltagsriesen (Probleme) aufschreiben.

Ein paar Namen für unseren „Riesen“ haben wir schon während der Geschichte notiert.

Es ist der Riese Spott / Angst.

Jedes von uns hat mit solchen Riesen zu tun.

Wie kämpfen wir nun gegen einen solchen Riesen?

Mit den Kindern erarbeiten, wie die Waffen (Gebet / Gottes Wort) gegen diesen Riesen eingesetzt werden.

Suche Beispiele zu:

Lügen

Eifersucht

Angst

Unsicherheit

Stehlen

Fluchen, etc.

Unterscheide ob das Kind die „Waffen“ schon hat (gläubiges Kind) oder ob es noch keine persönliche Beziehung zum Herrn Jesus hat.